

Kirche in 1Live | 19.05.2022 floatend Uhr | Daniel Harter

Selbstbewusstsein

Da stehe ich nun. Am Strand. Hilflos wie ein kleines Kind. Vor mir steht eines dieser Drei Sekunden-Standzelte, die sich von ganz allein am Strand aufbauen. Plopp – und schon steht es da. Eine super Erfindung. Zumindest so lange, bis man es wieder einpacken muss. Das sieht bei den anderen Leuten immer ganz einfach aus, aber als ich versuche, das Zelt wie eine Acht auf dem Boden zusammen zu drücken, springt es immer wieder auf. Wie soll das jemals wieder in diese kleine Hülle passen?

Nun gibt es für solche Fälle Bedienungsanleitungen und Youtube Tutorials, die einem Schritt für Schritt genau erklären, wie man dieses Zelt wieder zusammenzulegen hat. Aber: Das brauch ich doch nicht, oder!? – Doch! Nach einer gefühlten Ewigkeit nehme ich doch mein Handy und google nach der Anleitung. Es hilft. In Nullkommanix ist das Zelt in seiner Tasche.

Warum ist es nur so schwer, Hilfe in Anspruch zu nehmen? Nicht nur beim Zelt einpacken. Auch bei den anderen Themen und Fragen des Lebens. Ich kenne die Antwort: Stolz. Und Angst, vor anderen als Versagerin dazustehen. Ein Freund hat mir mal gesagt: Selbstbewusstsein bedeutet nicht nur, zu wissen, was man kann. Selbstbewusstsein bedeutet auch: Ich bin mir bewusst, was ich nicht kann und an welcher Stelle ich Hilfe brauche. Das finde ich ziemlich weise.

Sprecherin: Lisa Kielbassa

Redaktion: Daniel Schneider